

URGENT ACTION

VIER AKTIVISTEN WILLKÜRLICH INHAFTIERT

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

UA-Nr: **UA-038/2018** AI-Index: **AFR 62/7897/2018** Datum: **14. März 2018** – sa

Herr **GRÂCE TSHIUNZA**

Herr **MINO BOMPOMI**

Herr **CEDRIC KALONJI**

Herr **CARBONE BENI**

Die Jugendaktivisten Grâce Tshiuza, Mino Bompomi, Cedric Kalonji und Carbone Beni sind noch immer in willkürlicher Haft und wurden seit ihrer Festnahme am 30. Dezember 2017 keinem Gericht vorgeführt. Sie wurden festgenommen, als sie in der Öffentlichkeit für eine friedliche Demonstration warben. Die Behörden haben bisher kaum Gründe für ihre Inhaftierung gegeben. Die vier Aktivisten werden vom nationalen Geheimdienst ANR gefangen gehalten.

Die vier Jugendaktivisten Grâce Tshiuza, Mino Bompomi, Cedric Kalonji und Carbone Beni wurden am 30. Dezember 2017 in Kinshasa festgenommen, aber bisher weder einem Gericht vorgeführt, noch über den Inhalt der Anklagen gegen sich informiert. Laut kongolesischem Gesetz dürfen Menschen nicht länger als 48 Stunden inhaftiert sein, ohne einem Gericht vorgeführt zu werden. Die Aktivisten wurden festgenommen, als sie in der Öffentlichkeit eine friedliche Demonstration bewarben. Mit den Demonstrationen sollte die Regierung dazu aufgefordert werden, das Abkommen vom 31. Dezember 2016 vollständig umzusetzen und damit „offene, friedliche und faire Wahlen“ zu gewährleisten. Die friedliche Demonstration, die vom Laizistischen Koordinierungsausschuss (CLC) der katholischen Kirche organisiert wurde, fand am Tag nach ihrer Festnahme statt.

Nach ihrer Festnahme wurden die vier Aktivisten in die Polizeiinspektion der Provinz Kinshasa (IPKIN) gebracht. Drei der Jugendaktivisten kamen danach in die ANR-Hafteinrichtung in Kinshasa und Carbone Beni in die Militärgeheimdienst-Hafteinrichtung „Camp Tshatshi“ in Kinshasa. Später wurde auch Carbone Beni in die ANR-Hafteinrichtung verlegt. Am 12. Januar wurden alle vier Aktivisten in eine andere ANR-Hafteinrichtung namens „3 Zulu“, nahe dem Büro des Premierministers, in Kinshasa verlegt. Nach Informationen, die Amnesty International vorliegen, wurden Mino Bompomi und Cedric Kalonji am 1. März wieder in die erste ANR-Hafteinrichtung zurückverlegt.

Für mehr als zwei Monate wurde den Jugendaktivisten der Zugang zu ihren Familien und Rechtsbeiständen verwehrt. Inzwischen dürfen sie Besuch von ihren Familienangehörigen und Rechtsbeiständen bekommen, aber die Erlaubnis dafür hängt vom guten Willen der Wärter_innen ab. Dieser ist nicht immer gegeben.

Die vier Aktivisten sind Mitglieder von *Filimbi*, einer Jugendorganisation, die seit dem verfassungsrechtlichen Mandatsende von Präsident Joseph Kabila im Dezember 2016 dessen Rücktritt fordert.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Der Präsident der Demokratischen Republik Kongo, Joseph Kabila, ist seit 2001 im Amt. Er wurde zum Sieger der Wahlen von 2006 und 2011 erklärt. Die kongolesische Verfassung erlaubt zwei aufeinanderfolgende Amtszeiten von je fünf Jahren. Obwohl Präsident Kabilas zweite und letzte Amtszeit am 19. Dezember 2016 endete, ist er noch immer im Amt, da keine Neuwahlen abgehalten wurden.

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Am 31. Dezember 2016 hatten Vertreter_innen der Opposition und der Regierung unter der Federführung der Katholischen Bischofskonferenz (CENCO) ein politisches Abkommen unterschrieben, das Maßnahmen vorsieht, die das Vertrauen wiederherstellen und die politische Situation im Land verbessern sollen. Zu diesen Maßnahmen gehört es, politische Gefangene zu entlassen, die Pressefreiheit zu gewährleisten und die Rückkehr von Oppositionssprecher_innen aus dem Exil zu erlauben, damit diese an „offenen, friedlichen und fairen Wahlen“ teilnehmen können.

Präsident Kabila hat das Abkommen vom 31. Dezember bisher nicht umgesetzt, was generell als Weigerung, das Amt zu verlassen, gedeutet wird. Der Laizistische Koordinierungsausschuss (CLC) der katholischen Kirche hat aus diesem Grund seit Dezember 2017 mehrere friedliche Demonstrationen organisiert. Mit den Demonstrationen soll Präsident Kabila dazu aufgefordert werden, das Abkommen vom 31. Dezember 2016 vollständig umzusetzen. Die bisherigen Demonstrationen vom 31. Dezember 2017 und 25. Januar 2018 wurden von oppositionellen Gruppen und Bürgerrechtsbewegungen, darunter auch die Jugendorganisation *Filimbi*, getragen. Während dieser Demonstrationen wurden mehrere Menschen willkürlich festgenommen und inhaftiert. Die aggressiven Reaktionen der Sicherheitskräfte verletzten zudem Dutzende und forderten die Leben von mindestens 13 Zivilpersonen.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte lassen Sie Grâce Tshiunza, Mino Bompomi, Cedric Kalonji und Carbone Beni frei, es sei denn, es liegen Anklagen und Beweismittel für international anerkannte Straftaten gegen sie vor.
- Stellen Sie bitte sicher, dass die vier Jugendaktivisten in ihrer Haft keiner Folter oder anderen Misshandlungen ausgesetzt sind.
- Sorgen Sie bitte dringend dafür, dass die Gefängniswärter_innen den vier Männern vollen Zugang zu ihren Familien und Rechtsbeiständen gewähren.

APPELLE AN JUSTIZMINISTER

Mr. Alexis Tambwe Mwamba
Ministère de la Justice
228 Avenue de Lemera
BP 3137 Kinshasa-Gombe
DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO
(Anrede: Honourable Minister / Sehr geehrter Herr Minister)
E-Mail: minjustdh@gmail.com

MINISTERIN FÜR MENSCHENRECHTE

Mrs. Marie-Ange Mushobekwa
Ministère des droits humains
Place Royal, Kinshasa-Gombe
DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO
(Anrede: Honourable Minister / Sehr geehrte Frau Ministerin)
E-Mail: mushobekwa.likulia@gmail.com

GENERALSTAATSANWALT

Floribert Kabange Numbi
Procureur General de la Republique
Immeuble INSS
Boulevard du 30 Juin Kinshasa-Gombe
DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO
(Anrede: Attorney General / Sehr geehrter Herr
Generalstaatsanwalt)
E-Mail: florykan@yahoo.fr

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO

I. E. Frau Kamanga Clementine Shakembo
Ulmenallee 42a
14050 Berlin
Fax: 030-30 11 12 97
E-Mail: ambardc_berlin@yahoo.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Französisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **25. April 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging the Congolese authorities to release Grâce Tshiunza, Mino Bompomi, Cedric Kalonji and Carbone Beni unless they are charged with internationally recognizable criminal offenses if there are legitimate reasons for doing so.
- Urging them to ensure that the four youth activists are not subjected to torture and other ill-treatment while in detention.
- Urging them to ensure that the prison guards allow the four men full access to their families and lawyers.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Viele Menschenrechtsverteidiger_innen und anderen Aktivist_innen glauben, die Regierung wolle mit einigen Maßnahmen die Neuwahlen aufschieben. Gegen solche Maßnahmen demonstrieren sie. Immer wieder wurden Menschen während der letzten drei Jahre in der Demokratischen Republik Kongo illegal inhaftiert. Damit soll der Protest von Menschenrechtsverteidiger_innen und anderen Aktivist_innen unterdrückt werden. Am 15. März 2015 wurden die Demokratieaktivisten Fred Bauma and Yves Makwambala festgenommen und für mehr als einen Monat ohne Kontakt zur Außenwelt in Kinshasa inhaftiert. Im August 2015 „verschwand“ ihr Kollege Bienvenu Matumo für drei Tage und wurde dann ohne Erklärung für seine Festnahme und Inhaftierung wieder freigelassen. Im Dezember 2016 „verschwanden“ Gloria Senga und Musasa Tshibanda für einige Tage, als sie gerade eine Protestveranstaltung vorbereiteten, mit der sie gegen Vorhaben demonstrieren wollten, die ihrem Glauben nach die Neuwahlen verschieben sollten. Später wurde bekannt, dass sie von den Behörden inhaftiert worden waren.

